

**Goetheschule Essen**

**Schulinternes Curriculum  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Sekundarstufe II**

**Musik**

**Stand: August 2015**  
Aktualisierung August 2018

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>7</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	14
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	31
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	38
2.4 Lehr- und Lernmittel	47
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>49</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>51</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Grundlage ist die Orientierung am Schulprogramm der Goetheschule (s. Schulprogramm der Goetheschule Essen auf der Website unserer Schule: <http://www.goetheschule-essen.de/content/die-schule/leitgedanken/schulprogramm/>). Insbesondere die kreative und musische Entfaltung sowie die Förderung von Leistungsfähigkeit, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit stehen im Fokus der musikpädagogischen Arbeit der Goetheschule. Das Fach Musik soll wesentliche Beiträge leisten zu einer fundierten Wissensvermittlung, die auch außerschulische Lernorte integriert und kulturelles Erleben mit Unterricht verknüpft. Eigenes Schaffen und gemeinsames Tun bilden ein Gegengewicht zu einer überbetonten Konsumhaltung. Das Fach Musik soll wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Sowohl der allgemeinbildende Musikunterricht besonders aber die musikalische Arbeit in den unterschiedlichen Ensembles bilden die Grundlage für das gemeinsame Musizieren, die gemeinsame, koordinierte und zielgerichtete Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. (Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

## **Unterrichtsstruktur im Fach Musik**

Die Schülerinnen und Schüler der Goetheschule erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6: 2 Std. durchgehend, unterrichtet als Doppelstunde (90 Min.)

Klassen 7/8/9: 2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase ein bis zwei Grundkurse angeboten, in der Qualifikationsphase gibt es ebenfalls ein bis zwei Grundkurse in jeder der beiden Jahrgangsstufen.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Musikensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

### **Chöre** (Leitung Chr. Zywietz-Godland)

- für die Jgst. 5/6 der Chor der **Goethespatzen**, Mo. 13.40 Uhr-14.20 Uhr, derzeit ca. 100 Teilnehmer.
- für die Jgst. 7-12 **Großer Chor**, Mo. 17.00 Uhr-18.30 Uhr, derzeit ca. 120 Teilnehmer.

### **Orchester** (Leitung Dr. M. Schönwitz, U. Haucke)

- für die Jgst. 5-8 **Vororchester**, Mi. 16.00 bis 17.30 (14-tägig), derzeit ca. 80 Teilnehmer.
- Für die Jgst. 9-12 **Hauptorchester**, Mi. 18.00 – 20.15, derzeit ca. 100 Teilnehmer

### **Weitere Ensembles**

- Kl. 7-12 **Rockband**, Fr., 7. Std. (Leitung Herr Ruhrbruch), derzeit 6 Teilnehmer.
- Kl. 8-10 **Schulband**, (in Eigenregie der Schüler), nach Vereinbarung, derzeit 3-6 Teilnehmer.
- Kl. 10-12 **Streichquartett** der Goetheschule (Leitung Dr. M. Schönwitz)

- Kl. 12 **Kammerensembles** (vokal und instrumental) der Abiturienten (in Eigenregie), Proben n.V., ca. 40 Teilnehmer.
- Kl. 5-12 diverse weitere **Vokal- und Instrumentalgruppen** (in Eigenregie).

Musikalische Aktivitäten spielen seit vielen Jahrzehnten in Arbeit und Leben unserer Schule eine große Rolle.

Ab Kl. 5 sind die Klassen nahezu vollständig im **Chor**, wodurch allein die Goethespitzen ca. 100 Kinder der Kl. 5 und 6 umfassen. Eltern schätzen, dass es an der Goetheschule „zum guten Ton“ gehöre, im Chor mitzuwirken. Etliche **Instrumentalisten** spielen bereits im Vororchester (ca. 80 Mitglieder) oder werden baldmöglichst ermutigt, ein Instrument zu erlernen. Häufig wirken die Schüler/innen sogar in beiden Ensembles mit. Dadurch entsteht ein frühzeitiger Einstieg in vielfältige Aktivitäten bei Konzerten und verschiedenen Darbietungen, z.B. auch dem alljährlichen „**Goethezirkus**“ in Zusammenarbeit mit Sport, Tanz und Akrobatik.

Die jungen Musiker lernen ganz selbstverständlich und spielerisch, sich mit Geduld, Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen einem Ziel zu widmen. Für Auftrittssituationen wird ein gutes Nervenkostüm, Konzentrationsvermögen, Gedächtnis und Teamgeist trainiert. Grundlage sind entsprechende gesangs- und spieltechnische Kompetenzen.

Teamgeist und eigenverantwortliches Arbeiten sind zusätzlich noch einmal Schwerpunkte auf den jährlichen **Chor- und Orchesterfahrten**, die viele Stunden Probe am Tag beinhalten. Zusätzliche Gruppenaktivitäten fördern den Zusammenhalt und die Lust an der Sache.

Dieses Konzept zieht sich durch bis zur Sek II, was sich ebenfalls in der Größe der Ensembles niederschlägt: Im Großen Chor singen ca. 120 Schüler/innen der Kl. 7-12, im Hauptorchester sind ebenfalls über 100 Instrumentalisten aktiv.

Etliche junge Musiker sind durchgehend von Kl. 5-12 aktiv beteiligt und übernehmen bei entsprechender Qualifikation auch häufig diverse Solorollen. Dies ermöglicht noch einmal konzentrierte Erfahrungen für exponierte Situationen im späteren Berufsleben.

Durch die durchgängige musikalische Arbeit an unserer Schule ist es möglich, anspruchsvolle Werke für Chor und Orchester zu erarbeiten, die meist dem gängigen Konzertrepertoire entnommen sind.

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2015/16) aus 2 vollzeitbeschäftigten MusiklehrInnen (Frau Zywietz-Godland und Herr Dr. Schönwitz) sowie Herrn Haucke als

ehemaligem Kollegen und Orchestergründer, der stundenweise die Ensemblearbeit unterstützt (Organisation, Mitarbeit bei der Leitung).

### **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht sind folgende Räume vorgesehen:

- Ein Raum steht zur Verfügung, der mit 20 Tischen und 40 Stühlen ausgestattet ist. Ein Flügel, 5 Keyboards inkl. Netzkabel und Kopfhörer, Instrumente (Perkussion, Orffsches Instrumentarium), zwei Gitarren, entsprechende Verstärker, Schlagzeug, eine Vielzahl diverser Orchesterinstrumente zum Verleih sowie Noten und Schulbücher (*Liedertreff, Canto, Amadeus u.a.*) können genutzt werden. In diesem Fachraum befinden sich weiterhin eine fest installierte Audio-Anlage mit CD-, Video- und DVD-Player, Kassettenrekorder, Fernseher, Beamer, ein OHP-Projektor und eine Tafel.
- Als weiterer Raum für Unterricht und Stimmproben existiert ein kleinerer Musikraum gegenüber. Dort befinden sich E-Piano, 17 Tische, 34 Stühle, Pult und vollständige Anlage (Audio und Video) sowie ein OHP.
- Die denkmalgeschützte Aula steht für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum zur Verfügung. Hier steht eine Bestuhlung für 280 Zuhörer zur Verfügung. Die Bühne ist dank zahlreicher Podestelemente flexibel gestaltbar, Sound- und Lichttechnik sowie ein Beamer sind vorhanden.

### **Konzertaktivitäten:**

Konzerte tragen wesentlich zum Schulleben an der Goetheschule bei. Hier erhalten Schülerbands, musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler als Solisten und unsere Musikkurse in der Oberstufe sowie die verschiedenen Ensembles die Möglichkeit, ihr musikalisches Können zu präsentieren.

### **Folgende Aktivitäten prägen unser Schulleben:**

Sommer- und Weihnachtskonzerte (insgesamt 9), Kennenlernabende für die Neuen, Begrüßungsfeiern Kl. 5, Altschülertreffen, Abiturientenentlassung, IB-Abschlussfeiern, Schulgottesdienste, Gestaltung weiterer offizieller Anlässe innerhalb und außerhalb der Schule. Auftritte in Zusammenarbeit mit Theater und Philharmonie, Rundfunk und TV sowie der Folkwang-Universität.

Weiterhin werden in Anbindung an die Themen des Musikunterrichts **außerschulische Konzertveranstaltungen** (Folkwang Universität, Philharmonie Essen, Aalto Theater, etc.) **besucht**.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen,

die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik als Klangrede – Gestaltungsmöglichkeiten zwischen Freiheit und Grenzen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Back to the Roots - auf der Suche nach musikalischer Identität</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,</li> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Klischees und Verfremdung – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel der Dreigroschenoper von Brecht / Weill und Musik in Videospielen.</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Himmlische Ordnung und irdisches Subjekt - Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfeld:</b> IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 Std.</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</b></p>	

### Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,</li> <li>• erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),</li> <li>• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Konzeptionen von Musik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III: Projekt</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ....</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1- IF3</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> ...</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Verwendungen von Musik)</p>

	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wahrnehmungssteuerung durch Musik</li><li>• Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

**Kompetenzen:**

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Bedeutungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprachcharakter von Musik

**Zeitbedarf:** 25 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Programmmusik und die Idee der „absoluten Musik“ – eine Debatte des 19. Jahrhunderts*

**Kompetenzen:**

- interpretieren Analyseergebnisse mit Blick auf ein zugrundeliegendes „Programm“
- vertonen außermusikalische Inhalte
- erörtern ihre Ergebnisse im Hinblick auf den subjektiven Kontext des jeweiligen Komponisten (Bild, Text, Autobiografie) und im Vergleich zu Beispielen „absoluter Musik“.

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Entwicklungen von Musik) oder Kombinationen 1+2

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Bildcharakter, Textcharakter, autobiografischer Charakter von Musik im historischen Kontext

**Zeitbedarf:** 18 Std. (restliche 7 Stunden für individuell gewählten Schwerpunkt)

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Abiturvorbereitung*

**Kompetenzen:**

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

**Inhaltsfelder:** IF 1, 2 und 3

**Inhaltliche Schwerpunkte:**




alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

**Zeitbedarf:** 25 Std.

<b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden</b>	

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q.      Thema: Musik als Klangrede - Gestaltungsmöglichkeiten zwischen Freiheit und Grenzen		22 Std.
 <b>Bedeutungen von Musik</b>		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,</li> <li>analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten</li> </ul>	<p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme</li> <li>Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.)</li> <li>Gestaltungsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache</li> <li>Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt</li> <li>Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema</li> <li>Gestaltungsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik</li> <li>Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation</li> <li>Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten</li> <li>Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen</li> <li>Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen</li> <li>Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.)</li> <li>Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation</li> <li>Stockhausen „Aus den sieben Tagen“</li> <li>John Cage, „Variations“</li> <li>Improvisationen nach grafischen Notationen</li> <li>„Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff</li> </ul>
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,</li> <li>realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> </ul>		

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

#### Formaspekte

- Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen

#### Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

#### Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren
- Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse

#### Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.)

#### Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen
- Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation
- Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Textes als Hausaufgabe
- Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen





## Entwicklungen von Musik

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen



#### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



#### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,

### Inhaltliche und methodische Festlegungen

#### Fachliche Inhalte

- Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen
- Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik
- Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen

#### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

##### Ordnungssysteme

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato

##### Formaspekte

- Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (evtl. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta

##### Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

#### Fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör- als auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle

### Individuelle Gestaltungsspielräume

#### Unterrichtsgegenstände

- J.S. Bach: Invention Nr. 1 C-Dur
- W. A. Mozart: Hochzeit des Figaro
- Jacques Loussier, „Play Bach“
- Palästrina, „Missa Papae Marcelli“
- Text zur Sphärenharmonie und zum Weltbild in der Renaissance
- Franz Schubert „Die Forelle“
- Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul>	<p>Kennzeichnungen im Notentext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Informationen</li> <li>• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen</li> <li>• Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert</li> <li>• Individuelle Kompositionsaufgabe</li> <li>• Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li> <li>• Referate bzgl. historischer Recherchen</li> </ul>	
--	---	--

**GK EF 3.Q. Klischees und Verfremdung – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel der Dreigroschenoper von Brecht / Weill und Musik in Videospielen** **22 Std.**



**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang mit musikalischen Stereotypen und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="145 566 228 644" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 566 318 644" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.</li> </ul> <div data-bbox="145 898 228 976" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 898 318 976" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</li> </ul> <div data-bbox="145 1225 228 1303" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 1225 318 1303" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und</li> </ul>	<p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß</li> <li>• Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung</li> <li>• Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen</li> <li>• Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung</li> <li>• Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen</li> <li>• Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik</li> <li>• Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen</li> <li>• Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge</li> </ul> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen</li> </ul> <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole</li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parame-</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brecht / Weill: Dreigroschenoper</li> <li>• Beispiele typischer Musik zu Videospielen</li> <li>• Indische Raga-Musik</li> <li>• Text: Helga De la Motte-Haber "Musik als psycho-aktive Substanz"; in „Handbuch der Musikpsychologie“</li> <li>• Musiktheater (Schriftenreihe S. Schutte)</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktions-orientierte Teamarbeit zum Bereich Videospiele</li> </ul>

<p>musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.</li> </ul>	<p>ter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext</li> <li>• Musik-Rezension schreiben</li> <li>• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte</li> <li>• Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln</li> <li>• Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen</li> <li>• Präsentation von Gestaltungskonzepten</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen</li> <li>• Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik</li> <li>• Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe</li> <li>• Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li> </ul>	
---	--	--



### Bedeutungen von Musik



### Entwicklungen von Musik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen **Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen**
- Zusammenhänge zwischen **historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen**

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen



#### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



#### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisa-

### Inhaltliche und methodische Festlegungen

#### Fachliche Inhalte

- Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen
- Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht
- Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen
- Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik
- Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel
- Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen
- Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen

#### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

##### Ordnungssysteme

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

##### Formaspekte

### Individuelle Gestaltungsspielräume

#### Unterrichtsgegenstände

- Arnold Schönberg, Klavierstücke op. 19
- Olivier Messiaen, „Loblied auf die Unsterblichkeit Jesu“, aus „Quartett auf das Ende der Zeit“
- Jimi Hendrix, „...“, in der Bearbeitung des Kronos-Quartetts
- Astor Piazzolla, Tango Nuevo
- J. S. Bach, Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier sowie aus Chorwerken
- Fugen im weiteren Verlauf der Musikgeschichte (Mozart, Brahms, Verdi, Bernstein)

#### Weitere Aspekte

- Musikalische Bearbeitung z.B. von Schönbergs op.19, Nr. 2 als Wiener Walzer

tionen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)

Notationsformen

- traditionelle und grafische Notation, Partitur

#### fachmethodische Arbeitsformen

- Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.)
- Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache
- Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen
- Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung
- Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä.






#### Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik

#### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays
- Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium
- Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1.Q. Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter		25 Std.
 <b>Entwicklungen von Musik</b>		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</li> <li>Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext</li> </ul>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,</li> <li>benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.</li> </ul>   <b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,</li> <li>erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,</li> <li>realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.</li> </ul>	<b>Fachliche Inhalte</b> Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik</li> <li>Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik</li> <li>Romantisches Charakterstück, Fantasie</li> <li>Verfahren motivisch-thematischer Arbeit</li> </ul> Klang- und Ausdrucksideale <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus</li> <li>Themendualismus und Konfliktgedanke</li> <li>Virtuosität und Innerlichkeit</li> <li>Zeittypische Ausdrucksgesten</li> </ul> Bürgerliches Musikleben <ul style="list-style-type: none"> <li>öffentliches Konzert</li> <li>private Musizierformen</li> <li>bürgerlicher Salon</li> </ul> <b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b> Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>melodisch-rhythmische Musterbildung</li> <li>Akkordbrechung, Dur und Moll</li> </ul> Formaspekte	<b>Unterrichtsgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz</li> <li>Franz Schubert: Der Wanderer D 493</li> <li>Franz Liszt: Frühlingsrauschen</li> <li>Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz</li> <li>Schumann: Die beiden Grenadiere</li> <li>Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen</li> <li>Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“</li> <li>„Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“</li> </ul> <b>Weitere Aspekte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815</li> </ul>



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

### fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung
  - durch Bearbeitung von Liedmelodien
  - durch Erstellung von Begleitsätzen
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

### Fachübergreifende Kooperationen

- s. rechts

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-)Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers





## Bedeutungen von Musik

## Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen



## Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



## Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

## Inhaltliche und methodische Festlegungen

## Fachliche Inhalte

Reduktion und Konzentration

- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
  - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...)
  - Zwölftontechnik
- Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
  - Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion

Rückbesinnung und Traditionsbezug

- historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Neue Sachlichkeit und Realismus

- ästhetische Konzeption des Futurismus

## Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
  - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
  - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
  - Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
  - Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)

## Individuelle Gestaltungsspielräume

## Unterrichtsgegenstände

- Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6
- Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre
- Alexander Mosolow: Die Eisengießerei op. 19

Reduktion und Konzentration

- Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9
- Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25
- Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21
- Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10

ggf. im Vergleich dazu:

- Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz („Trauermarsch“)

Rückbesinnung und Traditionsbezug

- Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten)
- Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“)
- Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester
  - z. B. Suite Nr. 1 „Gagliarda Vincenzo Galilei“
- Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25

Neue Sachlichkeit und Realismus

- Luigi Russolo – Serenata
- Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931)
- Arthur Honegger – Pacific 231 (1924)
- Charles Ives – Central Park in the Dark (1906)



## Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

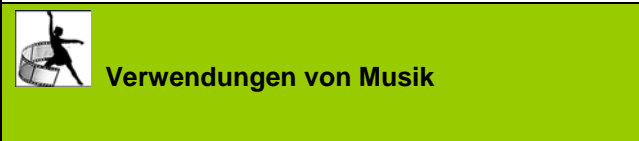
- traditionelle Partitur

### fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-)Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-)Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts



**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Fachliche Inhalte**

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Identifikation durch Authentizität im Rap

Verfahrensweisen

- Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
- instrumentale Klangerzeugung und -veränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap

außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

**Individuelle Gestaltungsspielräume**

**Unterrichtsgegenstände**

- Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Public Enemy: Fight the Power
- Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund...
- Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“
- Beatles: Revolution ( Fassungen 1966/68), Revolution 9
- Stockhausen: Hymnen
- Barry McGuire: Eve of Destruction
- Doors: This is the End
- Samy Deluxe: Wer wird Millionär
- Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin

**Weitere Aspekte**

Fächerübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne
- mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten
- mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA



## Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

### Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

### Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

### fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

### Fachübergreifende Kooperationen

- s. rechts

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik



## Bedeutungen von Musik

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen



### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

## Inhaltliche und methodische Festlegungen

### Fachliche Inhalte

Musikalische Zeichensprache

- Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv
- Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik
- Dissonanzbehandlung

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

- Formtypen
  - Passacaglia
  - Collage
  - Formen der Polyphonie
- Raumklang und Raumbezug
- Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung
- Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung

Wort-Ton-Verhältnis

- Sprache als Klang- und Bedeutungsträger
- Prosa- und Korrespondenzmelodik
- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz

## Individuelle Gestaltungsspielräume

### Unterrichtsgegenstände

- J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll
- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge
- Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette)
- Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungsschor
- Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge)
- Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion
- Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86)
- Schubert: Der Tod und das Mädchen
- Reger: O Tod, wie bitter bist du
- Ligeti: Lux aeterna
- Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz

### Weitere Aspekte

- Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung



## Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

### Formaspekte

- Ostinato und Soggetto
- Polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)

### Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klavierauszug
- Notation elektronischer Musik

### fachmethodische Arbeitsformen


- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Interpretationsvergleich
- Gestaltung von Textvertonungen
- Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien

### Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte
- Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung

### Feedback / Leistungsbewertung



- individuell angefertigte (Notentext-)Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation
- Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation
- Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext



**Entwicklungen von Musik**

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
  - Bildcharakter von Musik (Klangmalerei)
  - Textcharakter von Musik („Musik-Sprache“)
  - Musik als Autobiografie
  - Diskussion „programmatisch“/ „absolut“



Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf das zugrundeliegende Programm,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren programmatische Werke vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Vorlage im Vergleich zu „absoluter Musik“.

**Produktion**

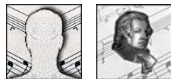
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung eigener Programme
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf den gewählten außermusikalischen Impuls
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie

- Fachliche Inhalte (aktualisieren!!)**
- Gattungsspezifische Merkmale
- Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
  - Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik
  - Romantisches Charakterstück, Fantasie
  - Verfahren motivisch-thematischer Arbeit
- Klang- und Ausdrucksideale
- Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus
  - Themendualismus und Konfliktgedanke
  - Virtuosität und Innerlichkeit
  - Zeittypische Ausdrucksgesten
- Bürgerliches Musikleben
- öffentliches Konzert
  - private Musizierformen
  - bürgerlicher Salon
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**
- Ordnungssysteme

- Unterrichtsgegenstände**
- Vivaldi, Jahreszeiten
  - Haydn, Schöpfung
  - Beethoven, Pastorale
  - Schumann, Kinderszenen
  - Berlioz, Symphonie fantastique (Autobiografie)
  - Strauß, Alpensinfonie (Autobiografie)
  - Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung (Bild)
  - Liszt, Mazeppa (Literatur)
  - Wagner: Holländer (Gewitter und Sturm), Walküre, Rheingold
  - Zemlinsky (Text) Titel einfügen!!
- Weitere Aspekte**
- Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Künstlerbiografie im 19. Jh.

vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf das gewählte Programm



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen ihre analytischen Befunde in Beziehung zur jeweiligen programmatischen Vorlage.
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre subjektiven Vorerfahrungen.
- beurteilen kriteriengeleitet die Umsetzung des Programms unter Berücksichtigung des subjektiven und historischen Kontext.
- diskutieren ihre Ergebnisse zum Spannungsfeld „Programm Musik“/ „absolute Musik“.

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

### fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung
  - durch Bearbeitung von Liedmelodien
  - durch Erstellung von Begleitsätzen
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive (C: Diskussion zwischen ...)

### Fachübergreifende Kooperationen:

**Literatur/ Deutsch, Malerei/Kunst, Künstlerbiografien/ Geschichte**

- ----

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext



## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

### **Überfachliche Grundsätze**

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### **Fachliche Grundsätze**

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

Dies entspricht auch in besonderem Maße der **internationalen Ausrichtung der Goetheschule**, die in mehrfacher Hinsicht ausgewählt wurde, internationale Abschlüsse (IB), Partnerschaften und Projekte (Erasmus) zu ermöglichen. Sowohl im Unterricht als auch in den Konzertprogrammen liegt daher ein wesentlicher Schwerpunkt auf Internationalität.

4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

## **Dokumentationsformen**

Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9  
(Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, Videos)

## **Fachterminologie**

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die SuS im Laufe der Sek. I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der S II kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird über die grafische Notation schrittweise erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe werden im Wesentlichen in den Jgst. 7-9 eingebracht.

In der EF der Sek. II werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

## **Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase**

### **1. Quartal**

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

### **2. Quartal**

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (evtl. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

### **3. Quartal**

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

### **4. Quartal**

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur

<b>Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten</b>				
	<b>1.Quartal</b>	<b>2. Quartal</b>	<b>3. Quartal</b>	<b>4. Quartal</b>
<b>Rhythmik</b>	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, rhythmische und melodische Muster
<b>Melodik</b>	diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen	Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema	diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik	Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
<b>Harmonik</b>	einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen		einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen	Kadenz-Harmonik
<b>Dynamik / Artikulation</b>	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
<b>Formaspekte</b>	Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (evtl. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta	Symmetrie, Periodensysteme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
<b>Notationsformen</b>	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	traditionelle und grafische Notation, Partitur

# **Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase**

## **1. Quartal**

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klaviernotation

## **2. Quartal**

- rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- Notationsformen: traditionelle Partitur

## **4. Quartal**

- Melodie- und Rhythmusmuster
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- Periodisch-symmetrische Formmodelle
- Notationsformen: traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme

## **5. Quartal**

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
- Ostinato und Soggetto
- polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

<b>Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase – geordnet nach Teilaspekten</b>				
	<b>1.Quartal</b>	<b>2. Quartal</b>	<b>4. Quartal</b>	<b>5. Quartal</b>
<b>Rhythmik</b>	melodisch-rhythmische Musterbildung	rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen	Melodie- und Rhythmusmuster, Polyrhythmik	melodische Muster
<b>Melodik</b>		melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie		rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
<b>Harmonik</b>	Akkordbrechung, Dur und Moll	Artikulationsformen und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe	harmonische Konventionen	Konsonanz/Dissonanz
<b>Dynamik / Artikulation/Klangfarbe</b>				vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
<b>Formaspekte</b>	Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen	Formprinzipien der 2. Wiener Schule	metrische und ametrische Zeitgestaltung, periodisch-symmetrische Formmodelle	Ostinato und Soggetto, polyphone Satzstruktur, Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
<b>Notationsformen</b>	traditionelle Partitur, Klaviernotation	traditionelle Partitur	traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme	traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.



- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalische Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

#### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“**

- In der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz je Halbjahr eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

#### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“**

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfah-

formulieren	rungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen theseartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• innermusikalische Phänomene,</li> <li>• Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>• Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul>
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.

Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.





**Diagnose:**

**Kompetenzraster siehe auf den folgenden Seiten.**

## Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF 2.Q. von: \_\_\_\_\_

UV: *Back to the roots – auf der Suche nach musikalischer Identität*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
<b>Kompetenzbereich: Rezeption</b>				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten				
<b>Kompetenzbereich: Produktion</b>				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren				
<b>Kompetenzbereich: Reflexion</b>				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern				
Ich kann anhand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind				
<b>Musikalisch-ästhetische Kompetenzen</b>				
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekanntem Musik				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren				





**Kompetenzraster MU EF 4. Quartal von:** \_\_\_\_\_

**UV:** *Himmlische Ordng. + irdisches Subj.– Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
<b>Kompetenzbereich: Rezeption</b>				
Ich kann den Aufbau einer musikalischen Struktur hinsichtlich ihrer Form und den Details ihrer wichtigsten Parameter hörend und im Notentext mitlesend erfassen.				
Ich kann eine musikalische Struktur mit visuellen-grafischen Mitteln darstellen und mit Fachausdrücken angemessen beschreiben.				
Ich kann den Gestus einer Musik subjektiv erfassen und mit angemessener Sprache verständlich formulieren.				
Ich kann mich mit anderen unter Nutzung geeigneter Methoden auf eine intersubjektive Deutung verständigen				
<b>Kompetenzbereich: Produktion</b>				
Ich kann die Struktur eines Musikstückes mit visuell-grafischen Zeichen sinnvoll und ästhetisch ansprechend veranschaulichen.				
Ich kann meine Deutung einer musikalischen Struktur in einem anderen Medium angemessen und verständlich darstellen.				
Ich kann eine gegebene musikalische Struktur unter einer interpretierenden Zielsetzung sinnvoll musikalisch-gestalterisch bearbeiten.				
<b>Kompetenzbereich: Reflexion</b>				
Ich kann subjektive und intersubjektive Deutungen von Musik auf die musikalischen Strukturen beziehen und fachlich angemessen erläutern				
Ich kann historische und biografische Hintergrundinformationen sinnvoll in die Deutung von Musik einbeziehen.				
Ich kann interpretierende Gestaltungsergebnisse anhand von Kriterien kritisch beurteilen				
Ich kann eigene Interpretationen von Musik mit Hilfe von Ergebnissen analytischer Auseinandersetzungen erläutern.				
<b>Musikalisch-ästhetische und soziale Kompetenzen</b>				
Ich kann mich auf Musik unterschiedlicher Epochen und Stile vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann meine Ergebnisse vor anderen selbstsicher präsentieren.				
Ich kann bei musikbezogenen Aufgaben konzentriert vorgehen, schnell Ideen entwickeln und zielgerichtet zu Lösungen kommen.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				





**Kompetenzraster MU GK Q2 1. Quartal** von: \_\_\_\_\_

**UV:** *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
<b>Kompetenzbereich: Rezeption</b>				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhetorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Rhythmik, Dynamik, Artikulation und Spieltechniken sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
<b>Kompetenzbereich: Produktion</b>				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharakter von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequencerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				
<b>Kompetenzbereich: Reflexion</b>				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.				
<b>Methodische Kompetenzen</b>				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

**Kompetenzraster MU GK Q1 1. Quartal** von: \_\_\_\_\_

**UV:** *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
<b>Kompetenzbereich: Rezeption</b>				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann <b>Gattungsmerkmale</b> anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik <b>hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur</b> und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche <b>Klang- und Ausdrucksideale</b> an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke <b>im Hinblick auf Merkmale des bürgerlichen Musiklebens</b> interpretieren.				
<b>Kompetenzbereich: Produktion</b>				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept <b>zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung</b> entwickeln.				
Ich kann <b>eine Bearbeitung</b> unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung <b>einer Notationssoftware (z. B. Muse Score)</b> eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
<b>Kompetenzbereich: Reflexion</b>				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenübergang vom 18. zum 19. Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, <b>welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.</b>				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse <b>im Hinblick auf historische Stilmerkmale</b> erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse <b>zu historischen Stilmerkmalen</b> hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
<b>Methodische Kompetenzen</b>				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik der Goetheschule auf folgende Grundsätze und Absprachen:

BEWERTUNGSKRITERIUM	BEWERTUNGSBEISPIEL (sind entsprechend auf die anderen Bewertungskriterien zu übertragen)
<p><b>Beiträge im Unterrichtsgespräch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kontinuität der Mitarbeit</li> <li>● Kommunikationsfähigkeit</li> <li>● Bezug auf den Unterrichtszusammenhang</li> <li>● Initiative und Problemlösung</li> <li>● fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe)</li> </ul>	<p><b>Kontinuität der Mitarbeit</b></p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aufmerksames Zuhören</li> <li>- regelmäßige - auch Problem lösende - Beiträge in einer Stunde, die sich auf den Unterrichtszusammenhang beziehen</li> </ul> <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aufmerksames Zuhören</li> <li>- ein Beitrag pro Stunde, der sich auf den Unterrichtszusammenhang bezieht</li> </ul>
<p><b>Hausaufgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Regelmäßigkeit</li> <li>● Aufgabenverständnis</li> <li>● Fehlerfreiheit</li> <li>● Qualität</li> <li>● Ausführlichkeit</li> </ul>	<p><b>Regelmäßigkeit</b></p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfertigen aller anfallenden Hausaufgaben</li> <li>- freiwilliges Vortragen der qualitativ guten angefertigten Hausaufgaben</li> </ul> <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfertigen aller anfallenden Hausaufgaben</li> <li>- zurückhaltendes Vortragen der angefertigten Hausaufgaben</li> </ul>
<p><b>Schriftliche Übungen (benotet):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● schriftliche Übungen/Test</li> <li>● Rhythmus-/Melodiediktat</li> <li>● begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe)</li> </ul>	<p><b>Test</b></p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 10% fehlerhaft</li> </ul> <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 45% fehlerhaft</li> </ul>
<p><b>Mitarbeit in Gruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ergebnis/ Präsentation</li> <li>● Planung, Organisation und Steuerung</li> <li>● Arbeitsintensität</li> <li>● Teamfähigkeit</li> </ul>	<p><b>Ergebnis/Präsentation</b></p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ansprechender Vortrag eines qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnisses</li> </ul> <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag eines sachlich richtigen Arbeitsergeb-</li> </ul>



	nisses
<p><b>Singen/Musizieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Haltung</li> <li>● Entwicklung von Rhythmus- und Tonhöhenempfinden</li> <li>● musikalische, ausdrucksvolle Gestaltung</li> <li>● Zusammenspiel</li> <li>● Teamfähigkeit</li> <li>● Textkenntnis</li> <li>● Kreativität</li> <li>● Umgang mit Instrumenten</li> <li>●</li> </ul>	<p><b>Zusammenspiel</b></p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen der Möglichkeiten der Schüler überzeugende, ensemblegerechte Gestaltung im Hinblick auf mehrere musikalische Parameter</li> </ul> <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen der Möglichkeiten der Schüler überzeugende, ensemblegerechte Gestaltung im Hinblick auf einen musikalischen Parameter</li> </ul>
<p><b>Referat</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ergebnis/ Präsentation</li> <li>● Recherche</li> <li>● Handout</li> <li>● Selbständigkeit in Themenfindung, Planung und Organisation</li> </ul>	<p><b>Ergebnis/Präsentation</b></p> <p><i>gut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ansprechender Vortrag eines qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnisses</li> </ul> <p><i>ausreichend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortrag eines sachlich richtigen Arbeitsergebnisses</li> </ul>

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung (jeweils im Klassensatz):

- Musikbücher: R. Nykrin (Hrsg.), Basiswissen MUSIK im Klassensatz (2012)
- Heinemann: Advanced Music (engl. Musikbuch), Klassensatz
- Klang und Zeichen, Bd. 2 u. 3
- Spielpläne Musik, Kl. 5/6, 7/8, 9/10.
- Musik um uns S II
- Banjo 7-10
- Musiktheater (Studienreihe Musik, S. Schutte)

- Original und Bearbeitung (Kursmodelle Musik, Diesterweg, E. K. Schneider)
- Musik im Spiegel ihrer Zeit ( „ „ „, K. Velten)
- Liederbücher: Liedertreff, Canto, Amadeus
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge in großer Anzahl
- CDs in umfangreicher Sammlung zu allen Epochen und Gattungen
- CDs zu Lehrbüchern: Soundcheck S II

Amadeus (Klett)

Musik um uns S II (Schroedel)

- CD-ROM: Grundlagen Musiktheorie (Klett)
- DVDs (Filme zum Thema Musik, Filme mit didaktisch interessanter Filmmusik, Opernverfilmungen, Lehrwerke, z.B. Rattle: „Musik im 20. Jh.“, Künstlerbiografien).

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

#### Bestehende Kooperationen

Es besteht eine **Kooperation mit Musikschulen (Folkwangmusikschule, TONart-Musikschule, Die Musikmacher und weitere private Musikschulen)**, die zu diversen Terminen verschiedene Instrumente vorstellen. Kontakte werden hergestellt, interessierte Schüler werden dorthin vermittelt.

Weiterhin besteht eine **Kooperation mit Theater und Philharmonie Essen und umliegenden Opernhäusern der Region (Duisburg, Düsseldorf, Gelsenkirchen)**. Musiker kommen in die Schule und stellen Instrumente oder Inszenierungen vor. Klassen besichtigen das Aalto-Theater. Regelmäßig stehen für alle Klassen mehrmals im Jahr große Theaterbesuche an, z.B. „Hänsel und Gretel“ (Kl. 5), „Zauberflöte“ (Kl. 6), „Carmen“ (Kl. 8) sowie weitere Besuche je nach Spielplan.

Weiterhin bestehen regelmäßige Kontakte zur **Folkwang-Universität**, die regelmäßig Praktika an der Goetheschule durchführt. Hierbei werden auch häufig Helfer bei Stimmproben rekrutiert. Darüberhinaus besteht regelmäßiger Kontakt zu **Uni Siegen** in Form von Stimmbildungsseminaren.

Langjährige Zusammenarbeit wird auch mit den **Wettbewerben „Jugend musiziert“, „Jugend komponiert“ und „Jugend singt“** gepflegt. Beide Fachkollegen werden regelmäßig in die Juries berufen und bereiten die Schüler auf die Teilnahme vor, u.a. durch Beratung und Auftrittsmöglichkeiten vor den Wertungsterminen. Zusätzlich werden immer wieder Wertungen in den Räumlichkeiten der Goetheschule ausgetragen (Landes- und Bundesebene).

Ebenfalls kooperiert wird mit dem **Essener Jugend-Sinfonie-Orchester, dem LandesJugendOrchester sowie dem LandesJugendChor**. In diese Ensembles werden regelmäßig begabte Musiker vermittelt, teilweise finden Proben in der Goetheschule statt (Kooperationsvertrag). Auch mit den Verbänden **Jeunesses Muiscales, Chorverband NRW und Chorjugend NRW** wird regelmäßig zusammengearbeitet.

#### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

©by *Goetheschule Essen*

*Zy./ Scö*